

zuger.messe

24. Oktober bis 1. November
Stierenmarkt- und Hafenaerial Zug

Heute

Tag der Ehrgemeinde

Die Gemeinde Risch präsentiert sich ab 15 Uhr in der Top-Live-Halle. Unter anderem gibt es für Kinder eine Darbietung des Zirkus Funtistic sowie ein Spielatelier der Ludothek. Ab 17.30 Uhr folgt das Erwachsenenprogramm mit Musik und der Uraufführung des neuen Gemeindefilms.

Zopf-Tierli

Im Restaurant Heidy und Peter können Kinder Zopf-Tierli backen. Der Anlass dauert von 14 bis 18 Uhr.

Regenbogen-Gold

Das Duo Regenbogen-Gold bietet ab 19 Uhr Unterhaltung und Tanz im Restaurant Heidy und Peter.

Long John

Im Red Grizzly Saloon im Restaurant Agerital ist von 15.30 bis 19 Uhr Long John zu hören.

The Jackys

Ab 19.30 Uhr spielen The Jackys im Red Grizzly Saloon im Restaurant Agerital.

Die Zuger Messe ist heute von 14 bis 22 Uhr geöffnet.

Morgen

Schlagereabend

Im Red Grizzly-Halle tritt das Geschwisterduo Yasmine und Chanelle auf. Sie geben zwei Konzerte: eines von 20 bis 20.40 und eines von 21.10 bis 21.40 Uhr.

Piff Paff

Im Grizzly Saloon des Restaurants Agerital tritt von 16 bis 18 Uhr das Duo Piff Paff auf. Es sorgt mit Ländler, Schlager und Hits für gute Stimmung.

Sumi

Der Komödiant Sumi tritt von 17 bis 17.30 Uhr im Grizzly Saloon des Restaurants Agerital auf.

Tickets

Gratis an die Zuger Messe

Für unsere Abonnenten verlosen wir zehnmal zwei Tickets. So funktioniert: Wählen Sie heute zwischen 14 und 14.05 Uhr die



Leser-Aktion
041 725 44 09
(Festnetztarif)

oben stehende Nummer. Wenn Sie zu den Ersten gehören, die durchkommen, haben Sie gewonnen. Die Tickets können heute bis 17 Uhr an der Baarerstrasse 27 in Zug abgeholt werden.

BESUCHEN SIE UNS

Die «Neue Zuger Zeitung» ist an der Zuger Messe, Halle A2, Stand 21.



All das hat unsere Autorin bei ihrem Rundgang durch die Zuger Messe erbeutet.
Bild Werner Schelbert

RUNDGANG Wer durch die Messe schlendert, der muss nicht mit leeren Händen nach Hause. Von Äpfeln bis zu Abonnements erhält man so manches – mit etwas Glück.

NATALIA WIDLA
redaktion@zugerzeitung.ch

Seit vergangenem Freitag ist es wieder so weit: Die Zuger Messe ist zurück auf dem Stierenmarktaerial in Zug. Tausende von Besuchern spazieren und schlendern während neun Tagen durch die Messezelte und lassen sich dabei nicht ungern zu so manchem Gewinnspiel verführen oder mit einem Gratis-Goodie beschenken.

Auch für die Aussteller geht diese Grosszügigkeit auf; eine Vielzahl unterschiedlicher Marken und Unternehmen präsentieren sich an der Zuger Messe von ihrer allerbesten Seite dem Kunden,

lassen ihn probieren, raten, Glücksrad drehen und Erdnüssli naschen, was das Zeug hält. Die Motive für diese Grosszügigkeit sind unterschiedlich: Manchen Ausstellern geht es darum, neue Kunden zu gewinnen, andere wollen sich für die Treue bedanken und wiederum anderen dienen Gratisstifte und Gewinnspielurnen vor allem zur Imagepflege.

Düfte erkennen

Um Kundenkontakt und Introspektive geht es bei Neuroth, wo die Besucher einen Gratschörtest machen dürfen: «Wir wollen damit auf unser Gehör aufmerksam machen und die Kunden ermutigen, sich dessen Wichtigkeit wieder einmal gewusst zu werden», erklärt die Verantwortliche Ursula Arnet. Der Geruchssinn dagegen ist bei der EGK Gesundheitskasse gefragt: Wer hier vier Düfte richtig erschnuppert kann, dem winkt möglicherweise schon bald ein Weekend im

Wellnesshotel. Für die Kundentreue zum 80. Geburtstag bedanken möchte sich dagegen der Zuger Apothekenverband mit einem Suchspiel und vielen Informationen. Besonders kreativ präsentieren sich die Wasserwerke Zug AG, wo es mit einem persönlichen Gewinncode einen echten Tresor zu knacken gilt. Ein klassisches Glücksrad erwartet die Besucher dagegen bei Swiss Lotto. Dazu gibt es immer und überall: Gummibärchen, Sugus, Äpfel und Infolyer, Rabattgutscheine und Logo-Stifte in rauen Mengen.

Wein-Tasting und Rabattjetons

Eine etwas skurrile, überdimensionale Bowlingkugel verteilt im Auftrag des Bowling-Universums Rabattjetons an die jüngeren Besucher, während an einem Stand weiter bereits um 11 Uhr früh zum Wein-Tasting geladen wird. Zahlreiche Wasserbetten und Massagesitze

locken derweil zum Probe liegen und sitzen, und auch Gratis-Handmassagen werden angeboten. Am grossen Stand der ZVB gilt es, in gleich drei Kategorien sein Wissen rund um die Zugerland-Verkehrsbetriebe unter Beweis zu stellen. Zu gewinnen gibt es Abonnements. «Mit dem Wettbewerb gestalten sich auch für uns die Tage am Stand viel kurzweiliger», erzählt einer der Standbetreuer und ergänzt: «Man trifft alte Bekannte, neue Gesichter und kommt mit den Leuten ins Gespräch.»

Viele Informationen

Und so grenzen an der Zuger Messe auch dieses Jahr Wellnesshotels an Versicherungen, Stände mit Hundefutter an solche mit Streuwürze und Wasserbetten an Stromanbieter. Ob nun als Imagepflege oder einfach als Dankeschön: Die ganze Schenkerei lohnt sich sowohl für die Aussteller als auch für die Kunden, auch wenn man mal nichts Greifbares mitnehmen möchte; dank zahlreicher interessanter Informations- und Gesprächsmöglichkeiten geht an der Zuger Messe niemand leer aus.

Vieille Prune? Zu alt!

FUNDSTÜCK Ich mag keinen Kirsch. Aber Zug hat irgendwann beschlossen, wegen Kirschen berühmt zu werden, und Etter hat beschlossen, die langweiligen Zuger Kirschen viel lieber zu destillieren, statt roh zu essen. Zwei gute Entscheide. Für Leute, die Kirsch mögen. «Ich mag keinen Kirsch», rufe ich schon von weitem. Nicht um mich unbeliebt zu machen, im Gegenteil, ich setze mich gerne an die Etter-Bar zu einem lustigen Schwätzchen. Ich sage

«Ich mag keinen Kirsch.»
LIONEL HAUSHEER

das nur, damit von vorneherein alles klar ist. Nicht das die Guten noch denken: «Ach, der sieht aus wie jemand, der gerne Kirsch mag», und dann mag ich ihn überhaupt nicht. Ich hasse nämlich Enttäuschungen.

So setze ich mich an die Bar und werde vom wahrscheinlich breitesten Lächeln der Messe begrüsst. «Ich mag nicht so gerne Kirsch», sage ich und

schau ihm fest in die Augen. Der lächelnde Mann nickt verständnisvoll und schenkt mir ein Glas Kirsch ein. Ich bin froh, dass das passiert, denke ich, so

kann ich gerade zeigen, dass ich keinen Kirsch mag. Ich nehme einen Schluck und verziehe demonstrativ das Gesicht. Ob ich etwas anderes noch probieren

wolle, werde ich gefragt. Ich sei auch sonst nicht so ein Fan von Obstbränden. Er grinst, nickt, und holt einen Quittenschnaps hervor. Niemand glaubt mir. Als Zuger muss man solche Wässerchen einfach lieben, meine Einwände haben darum scheinbar überhaupt kein Gewicht. Doch damit will ich nun endgültig aufräumen. Ich will beweisen, dass ich nichts davon mag.

Quitte? Zu quittig. Vieille Prune? Zu alt. Nur Prune? Zu schlicht. Bei manchen nehme ich zweimal, um sicherzugehen, dass alle meine Botschaft gesehen haben. Gegen Ende meiner selbst verordneten Demonstration ist von meinem regelmässigen Gesichtsziehen ein debiles Grinsen auf meinem Gesicht geblieben. «Und zum Schluss noch die absolute Königsdisziplin: der Kirsch!» Gespannt sehe ich zu, wie er das edle Tröpfchen vor mir ins Glas füllt, und erwische mich, wie ich geniessersich am Williams in meiner Hand nippe. Ehrlich gesagt gefällt mir inzwischen die ganze Palette nicht schlecht.

Es gibt wohl einen Grund, warum Zuger stolz auf ihren Kirsch sind. Und wer ihn nicht mag, hat zu wenig lang probiert.



Gabriel Galliker-Etter, Geschäftsführer der Firma Etter, bringt unserem Autor die Fruchtbrände näher.

Bild Werner Schelbert

LIONEL HAUSHEER
redaktion@zugerzeitung.ch